

Ausführliche
RELATION,

Von der
Schönen und Berühmten
Stadt Thorn
in Preussen /

Wie dieselbe
Durch die Königliche Schwedische
Bombardirung von Anfang der Bela-
gerung bis zu Ende derselben
zugerichtet worden.



Gedruckt im Jahr 1703.

S. a. a.

In diesem 1703. Jahr den 24. May kam Zhr. Königl. Majest. von Schweden zwischen 11. und 12. Uhr im Mittage vor Thorn/ zu Wasser und Land / mit 50. Weiskabnen/ bey Ankunfft seiner ist auff Befehl des General-Major Canigen / als Commendanten/ die Vorstadt in Brand gesteckt worden / zwar hätte es der Mocker auch gelten sollen / allein weil sie selbe nicht bald angesteckt / hatten die Schwedischen Völcker schon Posto darein gefasset/ und ist hernach nicht möglich gewesen/ selbe in Brand zu stecken/ sie haben unterschiedliche mahl probiret / aber nichts verrichten können / weil sie allezeit von den Schweden zurück getrieben worden / nachmahls haben sie auff Befehl des General Canigen etliche Feuer-Kugeln in die Mocker gespielet/ allein keinen Effect gethan/ und ist selbe von den Schweden wol bewahret worden / der Stadt aber sehr schädlich gewesen. Hierauff hatte der König von Schweden sein Haupt-Lager zu Ende der Mocker aufgeschlagen/ und quer über das Feld bis unten an die Weichsel in zwey Linien; Seine Armee betreffend/ hat man keine gewisse Nachricht haben können/theils berichteten von den Überläuffern/das sie bis 20000. etliche bis 30000. Mann starck seyn sollen / etliche Tage darnach hat er bald angefangen eine Brücke zu schlagen / bey Kaszoreck / welche sie innerhalb 8. Tagen verfertiget / wie solches geschehen / hat er bald weiter angefangen die Stadt zu bloquiren / und bey der alten Ziegel-Scheune/ wor man nach Smolnit reiset / das andere Lager aufgeschlagen / die Stadt hat solches gerne verhindern wollen / aber weil es was weit / keinen Schaden thun können / wie solches der General Canig gesehen / hat er seine Leute die Sachsen trefflich zur Arbeit angehalten/ und im kurzen die Stadt mit Palisaden/ und andern Wercken/ wol befestigen/ und Walzen gedoppelt auff die Wälle legen lassen / mit Sensen und Morgen-Stern und mit allem was zum Sturm gehöret/ zur Genüge versehen/ und die Batterien und Wälle mit Stücken und Volk wol besetzt / und in guter Commando gehalten/ die Palisaden rund umb die Stadt unter miniren lassen / und alles aufs beste versehen / die Bürger

innerhalb den Mauern wache gehalten / die Schützen auff den
Thürmen; nachdem haben sich die Schweden bemühet das Was-
ser zu benehmen / und die Röhren der Stadt-Brunnen benom-
men / weil aber in der Stadt Thorn etliche Spring-Brunnen
sind / so hat er dieselben nicht benehmen können / die Bach hatte er
sich bemächtigt / damit dieselbe die Stadt-Graben nicht füllen
könten. Wie nun solches der General Canis gesehen / hat er bald
Anstalt gemacht / aus den andern Graben das Wasser mit Pom-
pen in die isigen Vorgraben zu führen / weil aber die Bache sehr
gestaudet / und die Mocker fast ganz beschwunnen gewesen / haben
die Schweden es nicht auffhalten können / sondern dem Wasser
seinen Lauff lassen müssen / aber nach 3. Tagen es wieder benom-
men / doch sind die Graben wieder mit Wasser wol versehen ge-
wesen / die Stadt hat sich auch mit Rosmühlen wol versorget / da-
mit kein Mangel an Brod seyn möchte / welches auch nicht ge-
wesen ist / die Schweden kamen bisweilen an unsere Vor-Posten /
und bisweilen zurück getrieben / allein die Unserigen sind balde
von den Thürmen secundiret worden / mit den Stücken / daß die
Schweden sich wiederum zurück ziehen mußten / nun hielten sich
die Schweden gang still / nur daß sich bisweilen die Vor-Posten
mit einander getroffen haben / und so gerad von den Sachsen als
Schweden / erschossen worden / die Sachsen hielten bey der St.
Gergens Kirche Posto / dieselbe ist verbrand / der Thurm aber un-
ter minet worden / die Schweden hielten gleichfals nicht weit von
der Kirchen Posto / die Bürger gingen bisweilen auff diesen Thurm /
umb sie mit ihren gezogenen Röhren etwas zu verjagen / allein
die Schweden haben sich bald unter die Streiche in den Gärten
verborgen / weil die Bäume die Sachsen nicht haben abhauen kön-
nen / denn sie allezeit verhindert worden / sonst ist alles nahe der
Stadt abgehauen / und ruiniret / hierauff hat der König von
Schweden die Pässe der Stadt besser besetzt / weil er vermercket /
daß sich einige Spionen mit Brieffen in die Stadt machten / und
hat es nach diesem als in einem Krang eingeschossen / (nehmlich
die Stadt) das nicht ein Hund / viel weniger ein Mensch hat hin-
ein-

ein kommen können. Nun war es schon auff 2. Monat belagert / daß keine Zufuhr hinein kommen konnte / da hat es der General Caniz unterschiedlichemahl den Bürgern ankündigen lassen / wie auch von Einem Edlen Rait dieser Stadt Thorn / sich auff ein halb Jahr mit Proviant zu versorgen / allein / weil sie solches nicht glauben wollen / und in den Wind geschlagen / hat es auch bald nach 2. oder 3. monatlicher Belagerung angefangen zu mangeln an Butter und Fleisch / und andern Victualien mehr / und ist schon eine ziemliche Theurung eingerissen / (wie zu Ende Meldung geschehen sol / NB.) die Schweden waren unterdessen fleissig mit Einernndten des Getreydes und Futters / dieweil es in der Stadt an Futter gebrach / bemüheten sie sich auch etwas Futter einzuholen / die Schweden / da sie solches gesehen / haben sie etliche mahl solches zu verhindern getrachtet / aber die Unsrigen / weil sie mit den Stücken aus der neuen Schanz und Stadt secundiret worden / haben sie selben Tages / dieweil es nahe an der Stadt / etwas Futter an Korn eingebracht / bey dieser Futrasirung ward Major Hund von den Schweden durch den Arm geschossen / des andern Tages aber / weil sie sahen das die Schweden sich besser in Gegenwehr gestellet / haben sie solches nachbleiben lassen / von den Schweden ist auch ein General-Leutenant erschossen worden / welches die Überläuffer berichtet / die Schweden hatten sich wol mit Futter versorget / und alles eingeerndt.

Im Augusto kam ein Überläuffer und berichtet / daß der König von Schweden unserm Succurs entgegen gezogen / und wenig Volck im Lager wäre / so solte aus der Stadt auff Befehl des Generalen ein Ausfall geschehen / allein weil selben Abend einer zu den Schweden gelauffen / und solches ihnen berichtet / und die Schweden sich in guter Gegenwehr gesetzt / auch alles falsch / und von keinem Succurs zuhören war / ist kein Ausfall geschehen / die Bürger und Soldaten starben ziemlich sehr / und waren sehr viel Krancken / denn sie sich sehr knapp behelffen mußten.

Selbigen Monats bemüheten sich die Schweden abermahl eine Brücke zuschlagen bey der alten Ziegel-Scheune / haben selbige

gleich der Thorner Brücke auff Böcke gebauet/ und sie innerhalb
14. Tagen verfertiget.

Im 1. September hat man in der Nacht umb 12. Uhr etliche
Racketen gesehen/ und ward ihnen mit 3. Racketen geantwortet/
dieweil man meinet / daß es unser Succurs wäre / allein / nach
diesem brachten sie einen Schwedischen Leutenant gefangen/welcher
ausagte / daß es der Schwedische General Steinbock gewesen/
welcher Ammunition gebracht.

Den 6. dito kamen etliche Rabbüner in die Stadt geflogen/
haben unterschiedliche gefangen/ das Stück zu 3. Gulden verkauft.

Den 10. dito wäre der Pulver = Thurm bald gesprengt
worden / wenn es nicht etliche Bürger gesehen / weil Feuer im
Thurm war / und niemand wuste / wer es hinein gebracht.

Den 15. dito haben die Schweden angefangen sehr starck
mit ihren Röhren auff die Unsrige zu schießen / und haben sehr
starck auff die Wälle geschossen / und einen Constapel erschossen /
auch unterschiedliche mehr von ihren Posten/ wo sie sich nur haben
sehen lassen / viel verwundet / und viel plötzlich todt.

Den 19. dito haben die Schweden in der Nacht angefangen
zu arbeiten / und Lauffgraben verfertiget / und war die Nacht ein
erschreckliches Schiessen aus der Stadt / so wol mit Flinten als
Stücken / des Morgens sahe man / daß sie in den Gärten was
auffgeworffen hatten / da ward des Tages sehr starck darnach ge-
schossen. Man meinte/ daß sie die Nacht weiter arbeiten würden/
ist aber nichts passiert.

Den 21. dito aber in der Nacht um 12. Uhr sind sie sehr starck
(nemlich die Schweden) auff unsere Vor-Post gekommen / und sie
allenthalben weggetrieben/ einen Leutenant aber mit 5. Mann ge-
fangen genommen/ und angefangen zu approsiren / und den Becker-
berg vorm Kölmischen Thor eingenommen / mit Schanz = Körben
sich wol verfest / und biß nach der Weichsel vergraben / vor dem
Jacobs-Thor des gleichen/ und sich Mann tieff eingegraben / auch
war die ganze Nacht ein erbärmlich Schiessen aus der Stadt /
des Tages gleichfals unauff hörlich / allein wenig Schaden thaten/
dena

denn sie allzu tieff in der Erde schon waren / und nicht viel über 100. Schritt von unseren Palisaden / und ward sehr starck aus der Stadt geschossen / allein sie arbeiteten inner stärker / und sich nichts daran fehrten.

Den 22. dito geschah ein Ausfall mit 200. Mann / fielen in ihren Lauffgraben / allein sie musten sich wieder mit der Flucht reteriren / denn die Schweden sie starck zurücke trieben / und biß 10. Mann der Unsrigen blesirt und Tod waren / doch hatten sie was Beute gemacht auff 20. Mäntel / etliche Flinten / Degens / auch ward sehr starck bey diesem Ausfall geschossen / der Schweden weis man nicht wie viel geblieben sind.

Den 23. dito paßirte nichts.

Den 24. dito umb 4. Uhr Nachmittag haben die Schweden angefangen zu bombardiren / und um 6 $\frac{1}{2}$. Uhr præcise das Rathhaus in Brand gesteckt / und ganz in die Asche geleget worden / des gleichen auch die ganze Reihe Häuser von Hn. Eikowius an biß an Hn. Preussen durch und durch verbrandt / und zu einem Steinhauften gemacht worden / und ist fast nicht ein einziges Haus was nicht durchschossen / und von Bomben zerschlagen ist / und solche Bombardirung war vom Abend umb 4. Uhr biß des Morgens 8. Uhr / es ist nachgerechnet worden / daß sie an Bomben / Carcassen / Feuer Kugeln und Kalte in die 7868. Stück eingeworffen haben / allein an Bomben und Carcassen auff 500. Stück / desselben Abends war ein groß Lamentiren / die Bürgerschaft ist bald von den Thürmen nach Hause gelauffen / daß ihrige zu retten / die Thürme aber sind bald von den Sachsen besetzt worden / haben auch selbigen Abend von den Thürmen Abweel blasen lassen; Der General hat sich daran nicht gekehret / sondern starck feuren lassen / folgendes auff die Thürme geschickt / und die Stadt-Pfeiffer lassen in Arrest nehmen / und aussagen müssen / wer ihnen solches befohlen.

Den 25. dito haben die Schweden nicht so starck geschossen.

Den 26. dito auch nicht sehr starck / unterdessen lieffen die Bürger dem Comendanten inner zu Halße zu accordiren / aber nicht das

ge

geringste bey ihm ausrüchten können; Hierauff wolten die Bürger rebelliren/ da solches der General gesehen / hat er die Thore stärker besetzt und Stücke einführen lassen/ darauff haben sich die Bürger wieder vertheilet.

Die Schweden aber lagen stille bis an den 6. Octobr. da hat er wieder angefangen zu arbeiten/ und so nahe/ daß man mit ihnen reden können.

Den 7. Octobr. lagen die Schweden gang stille.

Den 8. dito schickte der General einen Tambour hinaus/ weil er sich schon schwach befand/ denn das Volk sehr starb/ und zu 20. bis 30. in einem Tag begraben worden/ als hat er es thun müssen/ aber die Schweden nicht grossen Accord geben wollen.

Selbigen Tages ward wieder einer hinausgesandt / allein wie er wieder kam/ fingen die Schweden sehr stark an auff die Werke zu schiessen.

Den 9. 10. 11. und 12. dito ward immer hinaus gesandt/allein/ wenn er wieder in der Stadt war / ward wieder stark geseuret.

Endlich den 13. dito haben die Schweden vernehmen lassen/ ob sie sich ergeben wolten / und umb 9. Uhr Antwort begehret. Hierauff hat der Commendant alle Officirer versamlet / und ihre Resolution vernommen/ nachdem ist einhellig beschlossen/ die Stadt zu übergeben. Darauff ward der Oberste Hols hinausgesandt zu accordiren / da hat der König von Schweden sie auff Gnad und Ungnad angenommen / den Officirern die Gewehr und ihre Pagase / den Gemeinen aber Ober-und Unter-Gewehr abgenommen / und alles was Poln. Königliche Sachen sollen in der Stadt verbleiben.

Den 14. Octobr. umb 7. Uhr zogen die Schweden in die Stadt / und besetzten die Thore / bald darauff musten die Bürger ihr Gewehr ablegen. Denselbigen Abend wurde die Schwedische Victorie geschossen.

NB. 1. W. Fleisch 1. R. 1/2. Butter 50. R. 1. Saus 8. R.

1. Kalkuhn 10. R. 1. Ey 4. S. 1. W. Kase 30. bis 36. S.

1. Huhn 3. R. 1. Paar Tauben 2. R. 1. Schwein 20. Rthlr.